

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 20. Februar 1897.

Bâle, le 20 Février 1897.

* N^o 8. *

Erscheint
♦ ♦ Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spatige Petitzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.



Paraissant
♦ ♦ le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent moitié prix.

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

6. Jahrgang | 6^{te} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Mitteilungen

aus den Verhandlungen des Vorstandes

vom 6. Februar 1897

im Hotel Beau-Rivage in Ouchy.

Anwesend sämtliche Mitglieder.
Präsidium: Herr J. Tschumi.

Von den zur Behandlung gelangten Traktanden dürfen die folgenden unsere Mitglieder besonders interessieren:

1. „New-York Herald.“ Nach nochmaliger eingehender Besprechung dieser Angelegenheit wird beschlossen, über den Verlauf der Enquête einen kurzen Bericht in der „Hotel-Revue“ erscheinen zu lassen (vide vorige Nummer dieses Blattes) und damit die Sache als erledigt zu betrachten.

Es liegt diesbezüglich ein Antrag vor, es möchte den Mitgliedern ein Blatt als Ersatz für den „N.-Y.H.“ empfohlen werden; wir finden jedoch, es sei nicht unsere Sache, für diese oder jene Zeitung öffentlich Propaganda zu machen, die Wahl müsse jedem Einzelnen überlassen bleiben, an direkten Offerten werde ja kein Mangel sein.

2. **Finanzgeschäfte.** Bei Erledigung derselben kommt auch eine Eingabe des Aufsichtsrates unseres Centralbureaus in Basel zur Verlesung und Beratung. In derselben wird der Antrag gestellt, es möchte der Vorstand die Frage der Herausgabe einer zweiten Auflage des Reklamebuches „Die Hotels der Schweiz“ für das Jahr 1898 prüfen. Gestützt auf die einflussreiche Begründung dieses Antrages und in Berücksichtigung der für den Vertrieb des Restes der ersten Auflage getroffenen günstigen Massnahmen, die den vollständigen Verschleiss während des Verlaufs des nächsten Sommers als gesichert erscheinen lassen, erklärt sich der Vorstand mit einer zweiten Auflage grundsätzlich einverstanden und beauftragt das offizielle Centralbureau, die Vorarbeiten hiefür beförderlichst an die Hand zu nehmen, damit auf Grund der einlaufenden Beteiligungs-Erklärungen seitens der Hotels, ein möglichst genaues Budget aufgestellt und gestützt hierauf die definitive Inangriffnahme der zweiten Auflage beschlossen werden könne. Der diesbezüglichen Eingabe lagen zwei verschiedene provisorische Budgets bei, von denen das eine einen gleichmässigen Beitrag für alle Hotels vorsieht, mit einer Ermässigung für die Vereinsmitglieder. Das zweite Budget basiert auf einer progressiven, nach der Bettenzahl berechneten Beitragsleistung. In einigen Schweizer Blättern wurde nämlich letzten Sommer die Frage aufgeworfen, ob nicht durch Einführung einer Art Progressivsteuer den kleineren Hotels und Pensionen die Teilnahme an dem Unternehmen ermöglicht oder doch zum mindesten erleichtert werden könne. Mit Berücksichtigung hierauf wurden von den Antragstellern die Hotels in 4 Kategorien eingeteilt: 1. Geschäfte bis zu 50 Betten, 2. solche von 50—100, 3. solche von 100—200 und 4. solche mit 200 und mehr Betten und für diese ein mit jeder Kategorie sich steigernder Betrag vorgesehen, immerhin unter besonderer Berücksichtigung der Mitglieder. Wir haben diese beiden Zahlungssysteme gründlich erwogen und sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass das Progressiv-System theoretisch allerdings den Vorzug verdiene, dass es aber praktisch undurchführbar sei, weil zu kompliziert und der Mangel jed-

welcher Anhaltspunkte hinsichtlich der Beteiligungs-ziffer die Weiterexistenz des Buches in Frage stelle. Ueberdies rechtfertige der Umstand, dass allen Geschäften ohne Unterschied auf Rang und Grösse, sofern sie nämlich mit dem Fremdenverkehr überhaupt in Beziehung stehen, ein gleich grosser Raum für ihre Annonce zur Verfügung gestellt werde, die einheitliche Beitragsleistung vollständig; denn bei dieser Maxime kommen die kleineren Geschäfte ebensogut zur Geltung wie die grossen und werden nicht, wie dies in andern Büchern oder Zeitschriften der Fall, durch die grossen Annoncen grosser Hotels unsichtbar gemacht. Ueberdies sei ja im Budget vorgesehen, dass die Beiträge sich nach der Zahl der Teilnehmer richte, resp. je mehr Beteiligte, desto niedriger die Beiträge und diese seien in Anbetracht, dass die zweite Auflage 60.000 Exemplare in drei Sprachen umfasse und gratis zur Verteilung gelange, gegenüber andern Reklamebüchern, die mit verhältnismässig geringen und oft sogar nur angeblichen Auflagen rechnen, bescheiden, so dass kaum ein Geschäft von etwelcher Bedeutung sich durch den Preis werde zurückschrecken lassen. Aus diesen Gründen entschliesst sich der Vorstand für die Gleichbesteuerung, mit entsprechender Ermässigung für die Vereinsmitglieder.

Im Anschluss hieran wird jedoch hervorgehoben, es solle bei der zweiten Auflage ein Hauptaugenmerk auf eine verbesserte inhaltliche Ausführung in Bezug auf Papier und Clichés gerichtet, resp. von den Hotels bessere Vorlagen zur Herstellung der Clichés verlangt werden. Für die Vorarbeiten: Drucksachen, Reisen etc., wird der nöthige Kredit bewilligt.

3. **Veröffentlichung der Gottesdienste.** Eine im Organ gefallene Anregung, es könne eine solche Liste dem Reklamebuche „Die Hotels der Schweiz“ als Anhang beigegeben werden, betrachten wir als praktisch nicht gut durchführbar, da ein solches Verzeichnis zu sehr Aenderungen unterworfen sein würde, als dass es nach längerer Zeit noch Anspruch auf Zuverlässigkeit machen könnte, somit den Fremden gegenüber seinen Zweck verfehle; zudem sei jedem einzelnen Hotel die Gelegenheit geboten, in ebendenselben Buche Wissenswerthes über Gottesdienste in seiner Annonce kundzugeben. Das Centralbureau wird beauftragt, diese Frage noch näher zu studieren und eventuell Antrag zu stellen.

4. **Haftpflicht bei Brandfällen.** Von einem Vereinsmitgliede wird die Anregung gemacht, es möchte die Haftpflicht der Hoteliers gegenüber Gästen bei Brandfällen näher geprüft und eventuell die nöthigen Schritte gethan werden für eine mit den Interessen des Gastes auch diejenigen des Gastgeberers wahrende Gesetzgebung. Der Vorstand anerkennt die Wichtigkeit des Antrages und beschliesst die gewünschte Prüfung der Frage.

5. **Mitgliederaufnahme:** Herren Gebrüder Schätti, Hotel Terminus Interlaken, mit 80 Fremden-Betten. **Aenderung:** Herr E. Dolder, bisher Direktor des Schimbergbades, tritt als solcher zurück, bleibt aber Mitglied als jetziger Besitzer des Hotels Löwen in Weggis.

Quittance.

J'ai l'honneur de vous accuser réception de la somme de fr. 1650.—, résultat des exonérations de souhaits de nouvelle-année. Veuillez recevoir ainsi que les honorés membres de notre Société les meilleurs remerciements de l'important appui financier donné à notre Ecole professionnelle.

Lausanne, le 18 février 1897.

A. Raach, caissier.

Encore un du gros tas.

Une correspondance de Zurich du 3 février qui a paru dans les „Basler Nachrichten“ et le „Bund“, rapporte ce qui suit sur un baron von Rothenburg, alias Alexandre Christophe von Schlieffen:

„La police zuricoise vient de mettre la main sur un pirate de la presse, un „baron“ s. v. p., de la pire espèce; son bulletin d'aujourd'hui annonce brièvement l'arrestation du „baron von Rothenburg“, de son vrai nom Alexandre Christophe von Schlieffen, qui s'est enfui de l'Autriche. Le mandat d'arrêt lancé par les autorités de la Bohême le signale comme coupable d'escroqueries au moyen de lettres de change.

Quant au prévenu, qui a fait beaucoup parler de lui en Bohême notamment, nous pouvons donner les renseignements ci-après. Au commencement de 1895, il „travaillait“ à Vienne en collaboration avec une demoiselle Margaretha von Hartung qui passait alors pour son secrétaire et se trouve actuellement à Zurich; dans la suite il se transporta à Karlsbad où, en juillet déjà, il „publiait“ 28 journaux, c'est-à-dire qu'il envoyait au dehors des extraits d'une gazette de la localité, après en avoir modifié le texte et le titre. Il calculait le prix des insertions dans les 28 feuilles à raison de 4 kreuzer la ligne par journal, taux qu'il abaissa plus tard à 3 kreuzer; il doit avoir encaissé de cette manière des sommes importantes. Au début, la raison de commerce du sieur von Rothenburg s'intitulait „Vereinigte böhmische Badezeitungen“ (Union des gazettes balnéaires de la Bohême) qui, selon le prospectus, comptait déjà 26 ans d'existence et en tête de laquelle se trouvait le „Karlsbader Anzeiger“. Parmi les autres feuilles de cette „Union“ savoir: les „Berliner Nachrichten“, „Franzensbader Saisonblatt“, „Freie Stimmen“, Eger, „Giesshühler Anzeiger“, „Krondorf Pürsteiner Zeitung“, „Marienbader Badezeitung“, „Sangerberger Baderblatt“ et „Teplitz Schönauer Baderblatt“, il n'en est guère une dont le tirage ait dépassé le chiffre des numéros justificatifs pour les fournisseurs d'annonces. Cependant ladite raison de commerce semblait dépourvue de force attractive; c'est pourquoi le sieur von Rothenburg hissa le pavillon des „Vereinigte böhmische Provinzialzeitungen“ (Union des gazettes provinciales de la Bohême), sous les auspices de laquelle il „fonda“ successivement: le „Deutsches Blatt“, Baden, „Mährisch-Schönberger Unterhaltungsblatt“, „Mährisch-Trübauer Familienblatt“, „Mistker-deutsches Blatt“, plus la „Schlesische Familienzeitung“ à Bielitz-Biala, et une foule d'autres encore, toutes „créations“ qui n'existaient que de nom.

Le „Deutsches Volksblatt“ écrit encore au sujet du „noble“ prisonnier: Une enquête sur les antécédents de ce publiciste assurément unique en son genre dans toute l'Autriche, a démontré qu'il s'appelle en réalité „von Schlieffen“ et qu'il n'est nullement un baron von Rothenburg, d'où s'ensuit qu'il doit avoir de bonnes raisons pour cacher son vrai nom. Cette supposition est entièrement fondée, car le baron Rothenburg, ou mieux le sieur von Schlieffen, est un individu mal famé, qui a déjà eu maille à partir avec les tribunaux pour cause d'abus de confiance. Jusqu'ici le procureur général a reçu 20 dénonciations de fraudes et escroqueries. Pour se faire une idée de l'impudence du „baron“ et de son „Union des gazettes provinciales de la Bohême“, il faut lire le passage suivant tiré d'une de ses nombreuses épitres: „Au cas où vous vous décideriez à insérer toute l'année dans nos 14 journaux énumérés ci-contre, nos sommes disposés à vous accorder un rabais de 50% sur le prix déjà minime de 4 kreuzer la ligne; ce rabais sera de 33 1/3% pour 25 insertions au moins et de 25% pour 15 insertions au minimum; en outre vos

annonces paraîtront *gratuitement* dans quelques autres feuilles moins importantes de notre ressort et qui ne sont pas dénommées ici.

Dans une autre lettre, le baron von Rothenburg se révèle le journaliste siroteur par excellence; en effet, il écrit à la date du 24 octobre: „Ainsi que vous le savez, rien n'accroît l'efficacité d'une annonce comme une réclame bien entendue. Nous vous offrons une réclame gratuite dans tous nos journaux, pourvu que vous nous adressiez *gratuitement*, comme c'est l'usage en pareil cas, un envoi de votre excellente liqueur, les dimensions du colis devant servir de base à celles de notre article. Nous croyons devoir vous recommander de faire paraître l'annonce sans interruption dès maintenant jusqu'aux fêtes, car votre liqueur constitue un présent des plus agréables qui ne doit manquer sous aucun arbre de Noël.“ Mais l'impudence de Rothenburg a été plus loin encore. Pourquoi d'ailleurs s'embarasser de florins quand on en a des milliers à sa disposition?

Ses tentatives vers ce but prenaient la forme ci-après: „Partant de l'idée que le gain réalisé sur les insertions revient en premier lieu à ceux qui ont fourni les annonces, nous désirons faire à un certain nombre de maisons de premier ordre l'offre suivante: Moyennant paiement d'une somme unique de 1000 florins, elles acquièrent le droit, qui défie toute concurrence, d'insérer toute l'année *gratuitement* pour 300 florins dans la totalité de nos journaux et de toucher en outre le 5% du bénéfice constaté par nos livres.“

L'un des derniers exploits de Rothenburg a été probablement de soustraire à une maison étrangère environ 16,000 prospectus de grande valeur „pour les annexer au numéro de Noël“ et ensuite de se faire payer les frais de cette „annexion“. Quant à savoir ce qu'il est advenu des prospectus, on l'ignore, ce qui est certain, c'est que la maison en question a déposé une plainte en escroquerie. A partir de ce moment, la dégringolade s'accroît. Les plaintes contre le „baron“ deviennent si nombreuses et pressantes qu'il jugea bon, aux premiers jours de janvier, d'annoncer par une circulaire hétérographiée qu'il avait cédé toutes ses créances à Mlle. von Hartung, domiciliée également à Carlsbad dans une délicieuse villa au nom euphonique, de „Tschammerhöl“. Il arriva à Zurich vers le 15 janvier et, la solitude lui pesant, fit bientôt venir de Carlsbad Mlle. von Hartung sa „niece“ (hum!), avec laquelle il se logea au n° 14 de la Kirchgasse, dans le but de s'installer confortablement et de commencer de suite ses opérations pour le plus grand bonheur des Zurichois.

Son premier soin fut de se faire confectionner de mirobolantes cartes de visite portant: Baron von Rothenburg, Professeur d'économie politique. Puis il s'insinua dans certains cercles appropriés à ses fins, en se donnant pour un réfugié politique autrichien qui avait cherché asile en Suisse et se proposait d'obtenir à l'Université de Zurich une place de privat-docent pour la chaire d'économie politique. Sur ces entre-faites, la police cantonale recevait de Eger les mandats d'arrêt et cueillait dans son lit, à l'aube du 3 février, la future célébrité scientifique. Dommage en vérité, car un jour plus tard et MM. les journalistes auraient passé une joyeuse soirée au „Franciscaner“ en compagnie du grand „Fondateur“.

M. von Schlieffen se met avec une élégance recherchée, porte la barbe en pointe, un lorgnon et joue son rôle à merveille. A Zurich également il avait éventé la mèche et était sur le point de filer au plus vite vers la Riviera. Les tribunaux autrichiens ont déjà demandé son extradition et le „Baron“ nous quittera bientôt pour regagner le pays de ses ingénieuses créations.

Le 30 janvier il écrivait à la rédaction du „Bund“ la carte-correspondance ci-après:

„Très honorée Rédaction, j'ai lieu de croire que d'Autriche on essaie de répandre en Suisse également un article en tous points mensonger et outrageant pour moi, contre l'auteur duquel j'ai, par l'intermédiaire de M. l'avocat Feistmantel, Vienne I, Giselstrasse 2, déposé une plainte en injures et diffamation. J'ose espérer que si ce factum vous parvient, vous lui ferez l'honneur de le jeter au panier. Veuillez agréer etc., Baron v. Rothenburg, professeur d'économie politique.“

Note de la Rédaction. Que tous, soit les victimes de cet escroc, soit ceux qui ont échappé à ses griffes, fassent leur profit du cas que nous venons de relater et se mettent bien dans l'esprit que le dit „baron“ n'est qu'un échantillon pris dans le grand tas des rastaquouères qui librement, impunément, tendent leurs brebis avec un succès constant. Le système qui consiste à ne tirer un journal ou un livre qu'au chiffre nécessaire des exemplaires justificatifs pour les fournisseurs d'annonces, est encore pratiqué en bien des endroits et même par des entreprises patronées, chose incroyablement, inconcevable, par certains des propriétaires de nos principaux hôtels.

Méfiez-vous!

Une maison *Duthu-Céry* à Dijon vient d'envoyer à un certain nombre d'hôtels en Suisse une carte postale ainsi conçue:

Grand Vins de Bourgogne
DUTHU-CÉRY
Propriétaire de Vignobles
Dijon (Côte-d'Or)

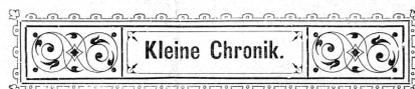
Monsieur!
Serez-vous acheteur d'une demi-pièce de vin rouge vieux, bon Pommard, 1893, tout ce qu'il y a de fin en vin, que j'ai en souffrance chez mon agent en douane, par suite de l'insolvabilité du client. Vous m'éviteriez de la faire revenir chez moi et je vous ferai profiter d'une bonne occasion. Si vous voulez me l'acheter je vous la céderai pour 175 francs franco de tous frais à domicile, au lieu de 275 francs port et droits en sus. Paiement à votre échéance ou au comptant 3% d'escompte. Je vous garantis ce vin pour jus de raisins et de longue conservation.

Aussitôt votre réponse, je vous ferai livrer et dans le cas où vous n'en auriez pas besoin, je vous prie d'en parler à vos amis, mais vu la qualité de ce vin, vous feriez bien d'en profiter vous-même.

En attendant le plaisir de vous lire, je vous présente, Monsieur, mes sincères salutations.

DUTHU-CÉRY.

Nous avons tout lieu de croire qu'il s'agit ici d'un acte de „concurrency déloyale“. Donc, méfiez-vous!



Kleine Chronik.

Brighton. Die Gesellschaft des Grand Hotel zahlt für letztes Jahr 2 1/2% Dividende.

Gundelheim. Die Kuranstalt Schloss Hornegg ging in den Besitz eines Konsortiums aus Heilbronn über.

St. Moritz. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft „Neues Stahlbad“ beantragt für 1896 3 Prozent Dividende, wie im Vorjahre.

Halle a. d. S. Herr W. Stinkel, Besitzer des „Hotel Stadt Dresden“, kaufte das „Hotel goldene Kugel“ am Leipziger Platz für 430,000 Mark und übernahm es am 1. Januar.

Telephon. Seit Mittwoch den 17. ds. ist die direkte Telephonlinie Bern-Vevay, an deren Erstellung schon seit letztem Jahre gearbeitet wurde, eröffnet und dem Verkehr übergeben.

London. Das Hotel Royal, Besitzer Herr Polydore de Keyser, früher Lord Mayor von London, erreichte in den letzten drei Jahren einen Reingewinn von 496,600, 568,750 und 641,900 Fr.

Horgen. Das Hotel „Meierhof“ ist aus dem Besitz des Herrn Fuchs in denjenigen des Herrn Götz von Zürich übergegangen. Der neue Käufer will das Hotel, das verfehlt angelegt war, durch Anbauten zweckentsprechend ausbauen.

Johannesburg. Herr W. Autor, Direktor des Hotel Kaiserhof in Wiesbaden, übernimmt nächsten Herbst die Direktion eines unter Anleitung des Herrn C. Ritz vom Sovoy-Hotel in London erstellten, grossen, neuen Hotels in Johannesburg.

Stundenzent. Wie verschiedene Blätter melden, werden wahrscheinlich schon in nächster Zeit die schweizerischen Eisenbahnen beim Bundesrat den Antrag einreichen, für den Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr die Stundenbezeichnung von 1 bis 24 einzuführen. Zu bemerken ist, dass auch die letzte internationale Konferenz der Eisenbahnverwaltungen sich für die 24-Stundenzent ausgesprochen hat.

Montreux. Folgendes ist die Statistik der Fremden, die im Jahre 1896 in den dem Hoteller-Verbande angehörenden Hotels ihren Aufenthalt nahmen: Engländer 11,391, Deutsche 8064, Franzosen 6597, Schweizer 4158, Russen 3370, Amerikaner 2115, Niederländer 1502, Oesterreicher 493, Skandinavier 454, Donauländer 96, Verschiedene 645, insgesamt 38,785 Fremde. Einem Korrespondenten, der obige Frequenzliste dem „Bund“ berichtet, passiert der Schnitzer, dass er den Hotellerverband von Montreux mit dem Schweizer Hoteller-Verein verwechselt, wobei natürlich die Liste kaum an Zuverlässigkeit gewinnt.

Sustenbahn. Die Firma Bucher-Durrer in Kerns und Elias Flotron in Meiringen stellen das Konzessionsgesuch für eine elektrische Touristenbahn von Meiringen nach Wassen. Die ganze Länge der Bahn wird auf 42 1/2 km angegeben, wovon 27 auf den Kanton Bern und 15 1/2 auf den Kanton Uri entfallen. Die Maximalsteigung soll 10% der Kurvenradius 10 m, die Spurweite 1 m betragen. Es ist nur Sommerbetrieb vorgesehen. Die Bahn soll die Berner Oberland auf direktestem Wege mit der Gotthardlinie verbinden und die Romantik des Gadmen- und Meyenthalens dem Verkehre erschliessen. Die summarische Kostenberechnung bezieht sich auf 6,953,000 Fr.

Bad Weissenburg. Wie anderwärts, war auch für dieses Etablissement die verflornte Saison infolge des schlechten Wetters eine unglückliche, indem die Gäste spät eintrafen und ihre Kuren möglichst abzukürzen suchten. Der Reingewinn pro 186 beträgt Fr. 42,493.85, wovon Fr. 2124.65 (gleich 5 Proz.) in den ordentlichen Reservefond gelegt und den Aktionären ein Betrag von Fr. 32,000 als 4 Proz. Dividende ausgerichtet werden soll. Nachdem die Unterhandlungen mit dem bisherigen Pächter, Herrn Hauser-Stockler, zu einem negativen Resultate geführt hatten, schloss die Verwaltung unter dem 16. Juli 1896 mit Herrn Ruprecht von und in Bern einen neuen Pachtver-

trag in dem Sinne ab, dass der Pachtzins für das erste Jahr 1897 auf Fr. 90,000 angesetzt wurde, wobei sich die Gesellschaft das Recht der Einsicht in die Geschäftsbücher des Pächters vorbehielt und die gegenseitige Kündigung des Vertrages vor dem 15. Oktober auf Ende des ersten Pachtjahres ausbedungen wurde. Erfolgt diese Kündigung nicht, so dauert der Vertrag zum jährlichen Pachtzins von Fr. 100,000 weitere fünf Jahre fort. Dieser Vertrag ist allerdings, was den Pachtzins anbelangt, für die Gesellschaft ungünstiger, als der bisherige.



Briefkasten.

An Mehrere. Die Expedition ist nicht im Falle, über die Inserenten von Stellegesuchen näheren Aufschluss geben zu können, auch ist es ihr nicht gestattet, die Adressen der Betreffenden mitzuteilen, sondern sie befördert nur je-weilen die eingehenden Offerten, und zwar geschieht dies ohne dass die Briefe geöffnet werden, deshalb muss jede Offerte auf dem Couvert die dem Inserat beigezogene und mit der gebuchten Adresse des Inserenten korrespondierende Chiffre tragen.

E. K. in L. Eine ähnliche Anregung, wie die Ihrige, hat, wie aus dem Protokoll in heutiger Nummer ersichtlich, dem Vorstand zur Behandlung vorgelegen. Wir würden von uns aus diese Frage in demselben Sinne beantwortet haben; denn es ist gewagt, für gewisse Blätter, die nicht zum vornehmlich als zweckmässig bekannt sind, eine Lanze ins Feld zu führen und sie als Ersatz für den „New-York Herald“ zu empfehlen. Dafür, dass die „Wochenschrift“ und die „Gasterea“, die Organe des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer und des Oesterreichischen Gastwirt-Verbandes, solche Empfehlungen sogar im redaktionellen Teile veröffentlichten, konnten wir bis zur Stunde noch nicht die richtige Erklärung finden, wir können im Gegenteil nur unsere Verwunderung darüber ausdrücken. Wollten wir diesem Beispiele folgen, so müssten wir in erster Linie unserem Prinzip untreu werden, und einmal A. gesagt, wer weiss, ob wir dann nicht mit dem Zauberspruch ausrufen könnten: „Die Geister, die ich rief, die werd' ich nicht mehr los.“

Avis an die H.H. Mitglieder.

Wir besitzen noch eine grössere Anzahl

Personal-Auftrag-Formulare,

welche, nachdem nun unser Plazierungsbureau aufgehoben, ebensogut für zu erteilende Aufträge an andere Bureau benutzt werden können. Wir ersuchen daher die H.H. Mitglieder, von unserem Vorrat ausgiebigen Gebrauch zu machen, in diesem sind gratis erhältlich.

Basel, den 12. Februar 1897.

Für das Offizielle Centralbureau:

Der Chef:

O. Amsler-Aubert.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 21. bis 28. Februar 1897.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Das Käthchen von Heilbronn*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Afrikanerin*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Das Heimgarten am Herd*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Medea*, Trauerspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Fedora*, Drama. Freitag 7 1/2 Uhr: *Goldfische*, Lustspiel. Sonntag 3 Uhr: *Madame Sans-Gêne*, Lustspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Heimat*, Schauspiel.

* Königl.-preuss. Hofschauspielerin Rosa Poppe a. G.

Stadttheater Bern. Sonntag 3 Uhr: *Der Evangelimann*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die verunkelte Glocke*. Montag 7 1/2 Uhr: *Renaissance*. Dienstag 7 1/2 Uhr: *Französische Vorstellung*. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Der Wildschütz*. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Renaissance*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Lohengrin*. Samstag 7 1/2 Uhr: *Romeo und Julia*.

* Hr. Heukeshoven als Gast.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 1/2 Uhr: *Aschenbrödel*, Weinhachts-Komödie. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Räuber*, Schauspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Baronesse Wibelwind*, Schwank. Dienstag 7 1/2 Uhr: *Trompeter von Säckingen*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Cyprienne*, Lustspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Der Troubadour*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Carmen*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Die Räuber*, Schauspiel. Sonntag 3 1/2 Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper.

Hiezu eine Beilage.

bis Frs. 20.50, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemastert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs.	1.40—20.50
Seiden-Foulards	„	1.20—6.55
Seiden-Grenadines	„	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„	2.20—11.60
Seiden-Baskleiderp.Robe	„	10.80—77.50
Seiden-Püschche	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	—65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.		691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Seidene Ballstoffe

und Masken-Atlasse 65 Cts. per Meter

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Hotel-Pension I Ranges in Montreux, Preis Fr. 450,000. —.
- 1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000. —.
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000. —.
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000. —.
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000. —.
- 2 kl. Hotels, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000. —.
- 1 Restaurant mit 7 Wohnungen in St. Gallen, Preis Fr. 245,000. —.
- 1 Restaurant mit 2 Wohnungen im Zürcher Oberland, Preis Fr. 45,000. —.
- 1 Hotel-Scrubad im Frickthal, Kaufpreis Fr. 36,000. —.

Zu verpachten:

- 1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee.

Kauf- und Pachtliebhaber:

- 1 Kaufliebhaber für Hotel I Ranges, offeriert bis 300,000 Fr. Anzahlung.
- 1 Kaufliebhaber für gutes Hotel, offeriert 100,000 Fr. Anzahlung.
- 2 Pacht- event. Kaufliebhaber für prima Hotels, offerieren Fr. 50,000 bis 100,000 Anzahlung.
- 4 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen 15,000 bis 40,000 Fr. Bargeld.
- 4 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Associationen.

Tüchtiger Fachmann gesucht für Hotel I. Ranges mit 30-50,000 Fr. Einlage. 1156

Hôtel Terminus, Hôtel Baur

En face de l'escalier de la gare — Genève



F. BAUR

Propriétaire
 Eclairage électrique
 Ascenseur et jardin
 Appartements séparés pour familles

Restaurant à la carte à toute heure
 Table d'hôte à midi et à 7 heures du soir
 Nota. — Un escalier relie l'hôtel à la gare.
 Ouvert 1894.

Commanditär gesucht

zur Uebernahme eines Neuen Kurhotels mit Fr. 60,000.—, Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre J 709 an Rudolf Mosse, Zürich. (M 584*) 1193

CHAMPAGNES

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE SEC EXTRA SEC
 GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Hotel & Bad Gurnigel
 (Kanton Bern, Schweiz).

Diese rühmlichst bekannte Bad- und Luftkuranstalt mit Heil- und Wasserquellen, einzig dastehenden Waldparkanlagen, bedeutenden Ländereien und Weiden ist auf 1122

1. Januar 1898
 neu zu verpachten.

Die Bedingungen hierfür können beim Sekretariat der Gesellschaft, Marktgrasse Nr. 26 in Bern, bezogen werden, wo auch die Pachtofferten einzureichen sind.
 Der Verwaltungsrat.



Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288
 Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
 Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
 San Remo (Italien)

Grand Hotel Victoria

Altes renommiertes Haus mit feiner Kundschaft. — Grosser Garten. — Moderner Komfort.
 ist auf 1. Juni zu verkaufen oder zu vermieten.
 Auskunft erteilt der Besitzer M. Bertolini.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE 1896
 GENEVE D'OR
 MÉDAILLE



LOUIS MAULLER & Co
 MOTIERS-TRAVERS
 (Suisse) 1107

Parketol.

D. R. P., gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Auffrischen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgespritzt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Boden können mass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohnen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.
 Zu beziehen den Liter gelblich M. B., farblos M. B. 50 aus der Fabrik: Höchstler Lackwerk, K. Braselmann, Höchst a. M.

Gasthof.

Zu verkaufen ein Gebäudekomplex mit Hof in Zürich I, der sich vermöge Lage am Bahnhof und Quai besonders für Gasthof oder grosse Restaurants eignet. Anzahlung 60,000 Fr. Auskunft bei Ingenieur Schniter, Tonhallestrasse 4, Zürich I. (M 6079 Z) 1192

Hôtel à remettre à Alger.

Excellent petit hôtel, clientèle distinguée, conviendrait pour dame seule. Capital nécessaire 25,000 à 30,000 fr.
 S'adr. sous chiffre X c 1026 X à l'Agence de publicité Haasenstein & Vogler, Genève. 1184

Kurmusik.

Tüchtiger Kapellmeister, mit 1a. Zeugnissen empfiehlt sich mit seinem vorzüglichen Orchester auf kommende Sommersaison zur Uebernahme der Kurkonzerte eines Baderortes. Gefl. Offerten unter Chiff. 1135 an die Exp.

Zur Wein- & Mostbereitung!

(H 796 Q) 1151 10 Kg. 100 Kg.
 Prima Weinbeer-Rosinen Fr. 5.90 Fr. 57.—
 Stampfzucker „ 4.50 „ 42.50
 Kandiszucker „ 6.40 „ 61.—
 Mostsubstanz für 150 Ltr. „ 3.20
 Weinsubstanz für 150 Ltr. „ 4.35
 J. Winiger, Boswyl, Aarg. und Winiger, z. billig. Laden, Rapperswyl.

W. Philippi, Wiesbaden.



Aufzüge für Personen, Waren, Spelsen, Wäsche.
 Elektrisch oder Hydraulisch
 Vorzug: ruhiger Gang, keinerlei Stösse bei Abfahrt u. Halt.
 Projekte und Kostenvoranschläge erteilen: 885
Passavant-Iselin & Co., Basel
 Allein-Vertreter für die Schweiz.

Genfer-Verein.

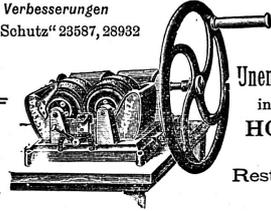
Den HH. Hoteliers

bringen wir, nachdem der Schweizer Hotelier-Verein sein Plazierungs-Bureau zu Gunsten der von den Angestellten-Vereinen geführten Bureaux aufgegeben hat, unsere Plazierungs- Bureaux in GENÈVE, Rue Gevray 4 in ZÜRICH, Linthescherstr. 23 in empfehlende Erinnerung.
 Die Landesverwaltung Schweiz des Genfer-Vereins.

Neueste und vorzüglichste Hotel-Messerputzmaschine

mit neuesten Verbesserungen
 10405, 10485 „D. R. Schutz“ 23587, 28932 1129

Unübertroffen arbeitend.



Unentbehrlich in jedem HOTEL und Restaurant

Mit höchsten Auszeichnungen prämiert auf Weltausstellungen in Darmstadt 1894, Frankfurt a. M. 1894, London 1895, Berlin 1896, Wiesbaden 1896.
 Zeugnisse erster u. grösster Etablissements zur Verfertigung. Prospekte gratis.
W. & A. OPEL, Frankfurt a. M.

Mr. Georges Masson, seul propriétaire du Mont-d'Or, près Sion, a commencé la mise en bouteilles des excellents vins de l'année 1893 du

Mont-d'Or Johannisberg

La marque étant déposée selon la loi sur marque de fabrique, nul autre que lui-même et ses agents ne peuvent vendre du Mont-d'Or.

Expéditions en fûts et en bouteilles.

Pour commandes et renseignements s'adresser à

Mr. Georges Masson à Montreux

Ein kautionsfähiger Fachmann an der Riviera sucht auf kommende Sommersaison Stelle als

Hotel-Direktor-Gérant.

Derselbe wäre bereit das Geschäft nach einem Probejahr oder Saison auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten sub Chiffre D 703 an Rudolf Mosse Zürich. (M 579*) 1124

A vendre, pour cause de santé,

Hôtel de 1^{er} ordre, en face de la gare d'une des principales villes de la Haute-Italie, bien connu, clientèle choisie. Affaires 130 Milles, loyer 17 Milles. Eclairage électrique. Lift. S'adr. à l'expédition du journal sous chiffre H 1110 R.

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.
 Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.
 Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.
 Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.
Conservenfabrik Lenzburg HENCKELL & ROTH.
 Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

MÖBEL-FABRIK
ZEHLE, BUSSINGER & C^{IE}
 11 Kanonengasse BASEL Kanonengasse 11.

Complete Häuser- und Wohnungs-Einrichtungen für Private und Hotels.
Feine Bauarbeit, Zimmerläufer, Plafond.
 Dekorations-, Sculptur- und Zeichen-Atelier.
 Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

Stylvolle Möbel eigener Fabrik auf das Solideste gearbeitet.
Grösstes Magazinlager
 in Zimmer- und Einzelmöbeln v. Einfachsten bis Reichsten in allen Stylen und Holzarten.
Vorhänge, Polstermöbel etc.
 Billigste Preise. Dauernde Garantie. Telephone 3103.

On désire trouver un gérant maître d'hôtel intéressé, versant un cautionnement de cent mille francs, pouvant gérer deux hôtels et bains dans une station des Pyrénées. Le cautionnement rendrait le 3% plus 20% dans les bénéfices nets. Pour plus amples informations s'adresser au bureau du journal sous chiffre 1033.

Champagner
 Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)
 General-Vertretung:
 J. Jeremias, Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.
 Dépôt bei: Herrn Arnold Baumann, Bahnhofstr., 46 Zürich, Telephone 389.

Erste **Waadtländer Wein-Kellerei**
 in **Zürich** Militärstr. 110
 empfiehlt ihr sehr grosses Lager in naturreinen **Waadtländer Weinen** la. Qualität.
Lieferung in Fässern und in Flaschen.
 Achtungsvollst
 F. Gentner-Aichroth.

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE
 Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch, Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.
SANDOZ & GIOVENNI
 à MÔTIERS (Val de Travers).

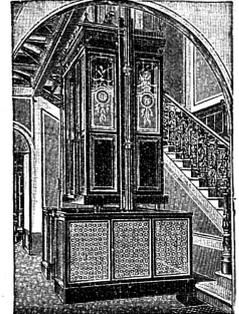
On demande à louer ou à acheter un Hôtel
 bonne clientèle entre Territet et Veytaux-Chillon, en Valais ou à Nice.
 S'adresser à **H. Richard, Notaire, Lausanne.**

Hôtel du Cerf à Romont.
 Cet hôtel, avantageusement connu des voyageurs de commerce, touristes, etc., clientèle bourgeoise assurée.
est à vendre
 (tout meublé) ou à louer au plus tôt, pour raisons de santé. Son ancienne renommée offre à un preneur sérieux une position assurée. Grand café, 3 salons à manger, 50 lits, magnifique jardin, avec cour, grandes écuries et remises. Proximité de la gare. Eau dans la maison.
 S'adresser à **César Pernet, propr.**

Schweiz - London
 über **Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover**
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

LAURENT-PERRIER
"SANS-SUCRE"
CHAMPAGNER
 Generaldépôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
 Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Ing. Augusto Stigler.
 Hydraulische und elektrische **Personenaufzüge.**
 1200 Anlagen in Europa, 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Waren- und Gepäckaufzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.
 Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
 Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
 Telegramme: Rameleo, Zürich.
 Telephone No. 1221.
 Prima Referenzen.
 Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 5039 Z).
 System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

III. Prospekt-Präparations-Werke, etc.
Clichés & Zeichnungen
 jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRÜB, AARAU.
 EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
 Ausverlagte Probestatten zu Preise.

la. Tafel-Kunst-Honig,
 vorzügliches Aroma, grösster Honiggehalt, per Ko. Fr. 1.30 franco durch die ganze Schweiz.
Ernest Zbinden
 Fabrikant, [1039] **Lugano, Schweiz.**

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL (SUISSE)
 SWISS CHAMPAGNE
 DOUX TRÈS SEC
 MI-SEC BRUT
 SEC ROSÉ
 Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

S. GARBARSKY
 Chemiserie de 1^{er} ordre
Löwenstrasse 51 Zürich Telephone 3370.
 Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.
 Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Musik.
Zermatter Kurkapelle,
 bestehend aus Künstlern,
 sucht für kommende Sommersaison Engagement.
 Adressen beliebe man zu richten an Cellarius, Chef d'orchestre, Lausanne. (H 1918 L) 1152

Fachschule für Gasthofgehilfen
 Frankfurt a. M., Schwanengasse 8.
 Beginn des Semesters 1. April und 1. Oktober.
Pensionspreis nebst Honorar für Unterricht Mk. 85.— per Monat pränumerando.
 1. Deutsch. 2. Französisch. 3. Englisch. 4. Rechnen. 5. Buchführung. 6. Wechsellehre. 7. Geographie der Verkehrswege. 8. Waarenkunde. 9. Zerlegung der Schlachtirter. 10. Aufstellung und Berechnung von Menus. 11. Grundbegriff der Kochkunst. 12. Kellerwirtschaft. 13. Servicelehre. 14. Anstands- und Sittenlehre.
G. A. Radunsky, Director.

Flügel
 von Schiedmayer & Söhne Stuttgart, fast neu, wegen Mangel an Platz für Fr. 1000.— zu verkaufen. 1153
 Offerten unter Chiffre D. 575 G an Hasenstein & Vogler, St. Gallen.

Zu kaufen gesucht
 Ein älterer Einspänner
Hotel-Omnibus.
 Schriftl. Offerten an Hotel Meierhof in Horgen (Zürich). 1154

Guss- und schmiedeeiserne
 Schirm- und Garderobeständer sowie Fusskratzer, neuste Formen und reich haltigste Auswahl; Treppentwille und zusammenlegbare Treppen in 2 Grössen

Suter-Strehler & Co.
 (M5114Z) **Zürich.** 1148
 vormals Suter & Diener.

Vorteilhafte Offerte.
 5 Kg. Kaffee fein, grün Fr. 9.40
 5 " " grossbohlig, gelb " 11.10
 5 " " Perl, hochfein " 12.20
 10 " Schweinefett garant. rein " 10.90
 10 " Kernschinken, zart mager " 11.60
 10 " Macaroni Hörnli " 4.75
 10 " Kandiszucker, gelb " 6.80
 10 " Kerseife, weiss " 4.90
 100 Ltr. spanisch. Tischwein rot " 29.—
 100 " Koupierwein, rot stark " 33.—
 100 " spanisch. Tischwein, weiss, " 32.—
 100 " süßspan. Weissw. sehr stark, " 33.—
 Malaga echt, hochfein 16-Literfass, " 15.50
 J. Winiger, Billig-Mag., Muri, Aargau, H 695 Q

Omnibus-Geschirre.
 Zwei, an der Genfer-Ausstellung mit Medaille diplomirte Geschirre, von braunem Leder, mit weissem massivem Beschlag, für Omnibus, Breack und auch Landau sehr passend, sind zu sehr günstigem Preise zu verkaufen. **R. Maron, Sellier, Montreux.** [1098]

Das **Plazierungsbureau** des **Schweizer Wirte-Verein** **Zürich**
 Zähringerstrasse 10, vermittelt **Hotel- und Restaurant-Personal** beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]

Hotel u. Pension.
 Altrenommiertes Etablissement mit Umgeänderten und wertvollen Bauplätzen ist sofort **zu verkaufen.**
 Man wende sich an **Josef Kälin, Feusisberg** (Kt. Schwyz). 1139

A vendre
 pour 16000 fr. pour cause de surcroît d'occupation, un hôtel de 17 chambres, salon, fumoir etc; tout meublé, dans les montagnes du Valais. S'adress. à **Mr. Passalli, entrepreneur, Montreux.** (H404M)

1 Flaschen-Korkmaschine, Verkapelungsmaschine,
 (für Kapseln bis zu 45 mm. Länge.)
 welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raummangel **zu verkaufen gesucht.**
 Redaktion der "Hôtel-Revue."

Briefpapier
Postkarten, Couverts
 mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc.
 Schweizer Verlags-Druckerei **Basel.**
 liefert billig

Beilage zu No. 8 der „Hôtel-Revue“ Basel.

Stellen-Offerten.

Caviste in ein Berghotel I. Ranges für sofort d. h. spätestens Anf. März gesucht. Derselbe muss mit sämtl. Küferarbeiten vertraut sein u. Zeugnisse aus bessern Hotels besitzen. Off. an die Exp. unter Chiffre 1130.

Kochlehrling, gesucht in ein französisches Schweiz, Lehrzeit 2 Jahre. Nur junge Leute aus guter Familie und mit guten Schulzeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten befördert die Exp. dieses Bl. unter Chiff. 155.

Sekretär-Volontär, gesucht auf 1. Mai in Berghotel I. Rang im Oberelsass. Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie an die Exp. unter Chiffre 1126.

Sekretär-Volontär gesucht für die Frühjahrssaison in ein Hotel d. ital. Schweiz. Gratifikation. Off. a. d. Exp. unter Chiffre 1138.

Stellen-Gesuche.

Aide de cuisine, 29 J. alt, aus guter Familie, tüchtig u. zuverlässig, mit sehr gut. Zeugnissen, wünscht auf kommende Saison Stelle zu ändern, vorzugsw. n. der französ. Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 148.

Aide-Sekretär, d. deutsch, französisch und teilweise der englischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in einem gröss. Hotel. Gute Zeugnisse. Eintritt k. sofort erfolgen. Off. sub. Chiff. H 191 Ch. an Haasenstein & Vogler, Chur. 1136

Chef de cuisine, références et de premier ordre, cherche place pour l'été, entrée pas avant le 15 Mai de préférence, avant si nécessaire. Les offres à l'ad. du journal sous chiffre 138.

Chef de cuisine, mit Ia. sucht Saisonstelle in Hotel oder feinerer Pension. Offerten an die Expedition unter Chiffre 150.

Chef de cuisine, 27 Jahre, mit guten Zeugniss., der seit 2 Jahren in guten Hause als Chef arbeitete, wünscht passende Stelle, am liebsten Saison für Monat Mai, desgleichen für einen seiner Commis von 18 Jahren, gelernter Pâtissier. Offerten an die Exp. unter Chiffre 142.

Commis-Rôtisseur. Ich suche Saison- od. Jahresstelle, würde auch eine solche als Aide annehmen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 145.

Concierge, Schweizer, 30 J. alt, mit den vier Hauptsprachen vertraut, sucht gestützt auf Ia. Ref., Jahres- ev. Saisonstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 128.

Concierge, 29 J. alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Zeugnisse von Hotel I. Ranges. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1047.

Concierge, 30 Jahre alt, mit den drei Hauptsprachen vertraut, sucht Stelle für kommende Sommer-Saison, eventuell Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Offerten an die Expedition unt. Chiff. 160.

Junger Engländer, kaufmännisch gebildet, des französischen mächtig, gut präsentierend, sucht Stellung als **Sekretär-Volontär**, in einem Hotel der deutschen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1145.

Junge Wittve, bestens empfohlen, im Haus und Wirtschaftswesen erfahren, sucht für kommende Saison entsprechende Stelle in ein Hotel oder Fremdenpension. Gehaltsansprüche bescheiden. Offert. an die Exp. unter Chiffre 143.

Kellner-Volontär. Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, suche in einem Hotel ersten Ranges in der Schweiz, zur Ausbildung Stelle. Auf Gehalt wird nicht gesehen, dagegen auf familiäre Behandlung. Eintritt kann sofort geschehen. Gefl. Off. an Frau Lahr, Hotel u. Pension Rohrbrunn, — Villa Elsaiva, Post Rohrbrunn i. Spess. Bayern. 146

Koch, 18 Jahr alt, beendet Ostern d. J. in einem der grössten Hotels Dresdens seine Lehrzeit, sucht bei guter Empfehlung und bescheidenen Ansprüchen Stellung für die Saison. Offerten an die Expedition unt. Chiff. 147.

Koch, junger, mit gut. Zeugn., bestens empfohlen, dato noch Aide de cuisine. Offerten an die Expedition unter Chiffre 115.

Koch, 25 Jahre alt, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht in Hotel zum baldigem Eintritt Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 159.

Kochlehrling. Ein Jüngling von 16 Jahren sucht Stelle in einem Hotel der französischen Schweiz, zur gründlichen Erlernung der Kochkunst. Offerten an die Expedition unter Chiffre 156.

Kochlehrling. Ein Jüngling von 16 Jahren, gesund, kräftig u. intelligent, aus guter Familie, sucht Stelle in einem renommierten Hotel, Jahresgeschäft. Off. an die Exp. unter Chiffre 139.

Kochvolontär. Ein 18-jähriger Jüngling der eine einjährige gute Lehrzeit hinter sich hat, sucht für 1 bis 2 Jahre in gröss. Hotel Stelle als Volontär z. vollständiger Ausbildung. Off. a. d. Exp. unt. Chiffre 126.

Koch-Volontär. Junger Mann, der eine dreijährige Lehrzeit als Pâtissier und eine einjährige als Koch durchgemacht, und gute Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle in grosses Hotel. Offerten an die Expedition unt. Chiff. 157.

Küfer, tüchtiger, solid. Arbeiter der Kellerarbeit bestens bew., deutsch u. französisch sprech., mit guten Zeugnissen versehen, sucht Jahresste in Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Wunsch. Off. an d. Exp. unter Chiffre 149.

Kutscher, 30 Jahre alt, mit von Hotels wie von Familien, welcher auch Garten- und Landwirtschaftliche Arbeiten gut versteht, sucht Vertrauensstelle. Off. an die Expedition unt. Chiff. 144.

Liftier, 19 J. alt, Schweizer, deutsch und französ. sprechend, sucht Stelle für kommende Saison. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Exp. unt. Chiffre 137.

Lingère, erste, 36-jährig, Baslerin, bestens empfohlen, dato noch i. Kond., sucht ihre Stelle z. ändern. Off. u. Chiff. E. L. 447 an Rudolf Mosse Basel. (M 447 B) 1127

Lingère, I., durchaus tüchtig deutsch u. französ. sprechend, mit Ia. Zeugnissen sucht Saison- event. auch Jahresstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 131.

Oberkellner, noch in Stellg., sucht Stelle in einem Hotel der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Gute Zeugn. u. Referenzen. Off. a. d. Exp. unter Chiffre 133.

Oberkellner, 30 Jahre alt, 3 Hauptsprach. mächtig, sehr gute Zeugnisse zu Diensten, noch in Stellung Hotel I. Rang, Deutschland, sucht Jahresstelle am liebsten in der Schweiz. Off. a. d. Exp. unter Chiffre 130.

Pâtissier, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 141.

Pâtissier-Entremetier, mit Ia. Zeugnissen aus ersten Häusern sucht Stelle f. d. Sommer oder auch Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exp. unter Chiffre 152.

Portier-Kondukteur, deutsch u. französ. sprechend, 28 Jahre alt, mit guten Zeugniss. sucht Stelle in ein bess. Passanten-Hotel. Eintritt Anf. od. Ende März. Off. a. d. Exp. unt. Chiffre 153.

Saaltochter, 22 Jahre alt, französisch sprech., m. guten Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 125.

Saucier, 26 J. a., tüchtig, mit Ia. Zeugn. aus ersten Häusern, sucht Stelle f. sofort od. Saison, eventuell Jahresstelle. Off. a. d. Exp. unter Chiffre 140.

Saucier, tüchtiger, 28 Jahre alt, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugn. wünscht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 151.

Sekretär. J. Mann, Schweizer 24 Jahre alt, sucht für kommende Saison Stelle als Sekretär in einem gut. Hotel der Schweiz. Beste Referenzen. Off. an Charles Hofer, Sekretär, Victoria Hotel Ismailia, Canal Suez. 1128

Sekretär, gesetzten Alters, mit d. Buchführung, durch und durch vertraut, der deutschen, französ. u. engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse. Offerten an die Expedition unter Chiffre 136.

Sommelier. Suisse, âgé de 23 ans, parlant le français, l'anglais et l'allemand, cherche engagement p. la saison. Bonnes références. Adr. les offres à l'ad. du journal s. chiffres 129.

Verweberin, tüchtige, sucht Stelle in der Lingerie eines Hotels. Offerten an die Exp. unt. Chiffre 154.

Volontaire-cuisinier. Un Patron cherche pour son apprenti une place c. Volontaire-cuisinier, il peut sous tout rapport le recommander; si possible Sais. d'été. Adr. l. offr. à l'Ad. sous chiffre 1147.

Hôtel-Angestellte

Inserieren zweckmässig
in BASEL erscheinenden

HOTEL-REVUE

Org. an des Schweiz. Hoteller-Vereins.

Die Abonnenten der „Hôtel-Revue“ beschäftigten aus. über 25000 Angestellte.

Stellengesuche 1.50, Jede Wiederhol. 1 Fr. — Der Betrag ist in Marken beizulegen.

